

d. Stadt Hochheim



Anzeigen: kosten die 6-gepaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfenning, auswärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gepaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt am Main.

5. Jahrgang

Der Nordpolflug der „Italia“.

Immer neue Ehrungen für die
Bremen-Krieger.

Das Bankett der Stadt New York.

Im Bankett wohnten 3500 Vertreter bundesstaatlicher Regierungen und der Geschäftswelt bei. Das Bankett wurde von amerikanischen, der britischen und der irischen Regierung eröffnet. Ein Scheinwerfer beleuchtete eine Marmelade aus der Reis Porter, deutschen und irischen und der amerikanischen Flagge im Hintergrund.

Am nachmittag hatten die „Bremen“-Flieger mit dem
Aufs. das deutsche Konsulat besucht und ferner dem
Generalkonsul einen Dankbezug abgestattet für die
Einschleuse, die er bei dem Jahresbankett der New Yorker
für die Flieger ausgesprochen hatte.

Die „Flieder am Denkmal Washingtons.“

Die „Bremen“-Flieger nach Washington.
Die „Bremen“-Flieger sind nach Washington abgereist,
hierlich empfangen wurden. Im Weißen Hause stellte
der deutsche Botschafter dem Präsidenten Coolidge vor.

Stabskapitän des preussischen Genies, Major
Sekretär Kellogg begrüßte die „Bremen“-Flieger
Angebot Bollingfield. Oberst Lindbergh war
zur Begrüßung erschienen und richtete herzliche Will-
komme an die „Bremen“-Flieger.

Donnerstag lehren die Flieger nach New York zu
nach Fortsetzung der dortigen Feiertlichkeiten, die
Chicago, St. Louis, Detroit, Ottawa, Boston und
Philadelphia zu besuchen.

Höher-Ehrungen der Amerikaner in Berlin.

Der American Club of Berlin veranstaltete im Kaiserhof ein Bankett zu Ehren der deutschen Ozeanflieger als eine öffentliche Veranstaltung dieser Art auf deutschem Boden. Unter den Gästen bemerkte man den amerikanischen Schurman und Herren der amerikanischen Botschaftsekretär Guthrod und Ministerialdirigent Brandt vom Verkehrsministerium, Ministerialdirektor des auswärtigen Amt, Direktor v. Stauff von der deutschen Post, Generaldirektor Geheimrat Stimming vom Reichspostamt, Reichsminister Graf v. Helldorf, Reichsminister Graf v. Helldorf, Frau Reichsminister Stroschmann, Herr v. Lufthansa, des Aero-Clubs und der Junkers-Werke.

*

Oberst Lindbergh plant einen neuen Ozeanflug.
Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington beabsichtigt Oberst Lindbergh, in diesem Jahre einen Flug Amerika—Europa durchzuführen.

Man denkt daran, wissenschaftliche Expeditionen auf längere Zeit, beispielsweise auf ein Jahr, zum Nordpol zu schicken. Die Verbindung mit der Außenwelt soll durch Funk- und Radio-Empfangstationen aufrecht erhalten werden, die auf dem Eise errichtet werden sollen. Die Aufgabe dieser Expedition würde nun darin bestehen, regelmäßig Wetterberichte abzugeben, Strahlungsmessungen und Sonnenscheinregistrierungen vorzunehmen, erdmagnetische und ozeanographische Beobachtungen zu machen, Untersuchungen über die Hebertreffe der Lebewesen anzustellen u. a. m. Das Luftschiff spielt hierbei insofern eine Rolle, als es festzustellen hätte, ob Möglichkeiten für die Aussetzung einer Expedition auf dem Eise vorhanden sind. Die Befahrung des Luftschiffes müßte also zunächst eine Eiszolle ausfindig machen, die einiormachen

Bemerkenswerthe Ausführungen des Hauptorgans der Katholiken in Lothringen.

Das Hauptorgan der Katholiken in Lothringen, die „Lothringer Volkszeitung“ in Metz, beschäftigt sich in einem Artikel mit der gegenwärtigen Situation im Elsaß und schreibt: „Pflicht der Regierung muß es sein, einen vollständigen Kurswechsel in ihrer bisher in Elsaß-Lothringen befolgten Politik vorzunehmen. Wenn es allein in Lothringen 46 000 Wähler gibt, die für ein Programm mit der Forderung des Selbstbestimmungsrechtes den Stimmzettel in die Urne legen, dann muß die Regierung wissen, was sie zu tun hat.“

Der nothwendig gewordene Ausrufwechsel aber kann nur in der lokalen Berücksichtigung der Seele und der Lebensnothwendigkeiten des elsass-lothringischen Volkes liegen.

Die ägyptische Regierung hat dem britischen Oberkommissar in Kairo eine Antwort auf die englische Protestnote in der Frage des Versammlungsgesetzes überreicht. In der Note wird zum Ausdruck gebracht, daß Aegypten der Aufrechterhaltung guten Einvernehmens mit England halber alles mit seiner Verfassung Vereinbare getan habe, die britischen Wünsche zu erfüllen, indem es die Beratung des Versammlungsgesetzes bis zur nächsten Parlamentssession vertaate.

Wie bereits bekannt, ist England damit noch nicht zufrieden. So erklärte jetzt Lord Birkenhead, der britische Staatssekretär für Indien, in einer in London gehaltenen Rede, es sei nutzlos, wenn Ägypten das Versammlungsgesetz lediglich bis zum November vertage.

Johnson Hids über das englische Ultimatum an Aegypten.
London, 3. 5. Der Staatssekretär des Innern Johnson Hids sagte in einer Rede: Aegypten ist seit der Pharaonenzeit von anderen Nationen beherrscht worden. Die ägyptische Regierung hat mit England ein gefährliches Spiel getrieben. Sie hat es absichtlich darauf ankommen lassen, wie weit sie gehen könne, um die Schuld Englands auf die Probe zu stellen.

Auf alle Fälle wird die Erforschung des Nordpols mit dem Luftschiff in den nächsten Jahren noch eine große Rolle spielen. Zur Durchführung der künftigen Ueberbrückung des Arktis haben sich führende Männer aller Kulturstaaten zusammengeschlossen. Hat ihre Arbeit Erfolg, dann tritt die Wettervorhersage in ein neues Stadium, wobei die Wichtigkeit und die praktische Bedeutung sicherer Wettervorhersagen auf längere Zeit seiner langen Darlegungen bedarf!

Dem Nordpolfing der „Italia“, der in erster Linie als Vorarbeit und Erkundungsfahrt gewertet werden muß, soll in Kürze ein neuer Flug mit dem gegenwärtig im Bau befindlichen Zeppelinluftschiff folgen, so daß Deutschland auch zur Erforschung der Arktis in hohem Maße beitragen wird. Nebenbei dauert das deutsche Interesse an der Erkundung der Arktis nicht erst von heute oder gestern. Graf Zeppelin und seine Mitarbeiter haben der Erforschung des Nordpols schon vor Jahren größte Aufmerksamkeit geschenkt und kurz vor dem Kriege die Vorarbeiten zur Entsendung einer deutschen Zeppelin-Nordpol-Expedition zum Abschluß gebracht. Der Ausbruch des Krieges verhinderte dann die Verwirklichung der Pläne, und nach dem Kriege hat man Deutschland Jahre hindurch den Bau von Luftschiffen überhaupt verboten. Wenn das jetzt anders geworden ist, so kann die Welt sich dazu selbst beglückwünschen. Die deutsche Nation kann Großes im friedlichen Wettstreit der Völker vollbringen, aber sie braucht Freiheit dazu und muß aller hemmenden Fesseln ledig werden!

Berlin, 3. Mai. Maskierte und mit Pistolen bewaffnete Räuber drangen in der Nacht zum Mittwoch in die Papierfabrik in Holschwinkel bei Eberswalde ein und durchsuchten die Fabrik und die Wohnräume des Direktors Schmidt. Sie hielten Schmidt mit ihren Waffen in Schach und erbeuteten Geld- und Werthsachen, deren Wert noch nicht genau festgestellt ist.

Die Räuber sind unerkannt entkommen. Die Staatsanwaltschaft benachrichtigte die Eberswalder Kriminalpolizei und auch die Berliner Landeskriminalpolizei, die Beamte dort hin schickten. Der Ueberfallene, Betriebsdirektor Schmidt, erwarbte nachts in seiner inmitten der Gebäude der dortigen Papierfabrik gelegenen Villa von dem Schein einer Blendlaterne.

Ein schwarz maskierter Räuber, einen Revolver in der Hand, zwang ihn, sein Arbeitszimmer aufzusuchen, wo er dem Räuber aus dem Schreibtisch 300 Mark aushändigen mußte. Der Maskierte erklärte nun, Schmidt erschießen zu wollen. Schmidt aber flüchtete in ein Nebenzimmer und schloß die Tür hinter sich ab. Der Räuber ließ jetzt von der weiteren Verfolgung ab und sprang aus dem Fenster des Arbeitszimmers. Er ist auf einem Motorrad in der Richtung nach Berlin entkommen. Die Siemens-Schuckert-Werke haben eine Belohnung von 1000 Mark für Angaben ausgesetzt, die zur Ergreifung der Täter führen.

Der Antrag der Reichsbahn auf Erhöhung der Tarife beim Reichsverkehrsministerium eingereicht.

Wie der Presse mitgeteilt wird, hat die Reichsbahngesellschaft nunmehr einen formellen Antrag auf Erhöhung der Personen- und Gütertarife offiziell beim Reichsverkehrsministerium eingereicht und den Antrag in einer umfangreichen Denkschrift begründet. Wie verlautet, enthält die Denkschrift auch einen Eventualantrag auf Einführung des *Zweistklassensystems* im Personenverehr.

Bisher hat die Reichsregierung ebenso wie der Reichstag eine Zustimmung zu der geplanten etwa 5prozentigen Erhöhung der Tarife strikte abgelehnt.

Soeben traf ein, worin trieben, was wertig genügt, hat einen großen Umsturz des nicht bestanden, dem seines Freundes Montag und Sonntag ereignete. U. T. Lichter Film: „Pat und Palachon in Pelikanien“.

Federgerichte:

Besler, Wiesbaden — Weinert, Auenbach (Kreismeister 1927) (2. Deutscher Meister 1928). Der Kampf, der als schönster des Abends zu bezeichnen ist, endete unentschieden.

Bantengewicht:

Schmitt — Hellzer (Sonnenberg) (Sonnenberg). Der Kampf wurde in der 2. Runde wegen zu großer Überlegenheit von Schmitt abgebrochen.

Leichtgewicht:

R. Wolf — Willi Schmitt (Kreismeister 1928) (Stadtmeister 1927). Sieger nach Punkten: Wolf.

Beltgewicht:

Baillon — Tigel (Hochheim) (Köln). Der Lokalmatador Baillon errang einen einwandfreien Punktsieg, der vom anwesenden Publikum mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Mittelgewicht:

A. Krietenstein — H. Kimpel (2. Deutscher Meister 1927) (Stadtmeister 1927). Bei diesem Kampf wurde eine Entscheidung nicht getroffen, jedoch war Krietenstein in sämtlichen Runden überlegen.

Halbschwergewicht:

Dörhöfer — Stadtruder (Gaumelster 1928) (Stadtmeister 1927). Sieger: Stadtruder, da sein Gegner wegen einer Dammverletzung ausfiel.

Außerdem wurde noch ein Einlagekampf: Krahbeller — Ufinger (Sonnenberg) (Sonnenberg) gezeigt, der mit einem Punktsieg Krahbellers endete. Publikum verhielt sich mäßig. Hoffentlich wird bald eine Wiederholung vielleicht in Form Clubkampfes statt.

Aus Nah und Fern.

Die Luftstrafte der Opelwerke.

Vorbereitungen zum ersten Start.

Die Vorbereitungen für den ersten Start des Opel-Kennwagens auf der Luftstrafte stehen kurz vor ihrem Ende. Der neue Wagen, der auf Grund der Ergebnisse der Fahrten auf der Opel-Kennbahn konstruiert wurde, ist so weit fertiggestellt worden, daß mit dem Start auf dem 18. Mai zu rechnen ist. Nach Beendigung der Vorbereitungen auf der Luftstrafte wird der Wagen zu Angriff auf den Automobil-Weltrekord eingesetzt werden. Wegen der Bau der ersten Luftstrafte schnell vorwärts.

Seit Wochen laufen Hunderte von Besuchern von der Luftstrafte, die sich als Passagier für das Weltrennraumfahrt stellen. Ingenieure, Flieger, ehemalige Offiziere, Damen erklären sich bereit, ihr Leben für die neue Luftstrafte zu opfern. Unter all diesen Besuchern haben sich die Opel-Kennfahrer, die den bekannten Flieger Naab entschieden, mit dem Start abgeschlossen wurde. Naab wird also der erste sein, der mit Ratekraft in die Stratosphäre geschossen wird.

Formstadt. (Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulbildung.) Am Samstag, 5., und Sonntag, 6., findet hier die Provinzialtagung der Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulbildung in Preußen (A. M. P.) Provinzial-Rassau, statt. Frau Ministerialrat Dr. Heinemann wird die Tagung bevoehnen.

Donau. (Landgraf Friedrich Karl von Hessen, 60 Jahre.) Landgraf Friedrich Karl von Hessen, bekanntlich seit einigen Jahren der Landgrafenwürde, feiert am Dienstag seinen 60. Geburtstag. Schlosser Philippsruhe und Rumpenheim sind bekanntlich Eigentum.

Frankfurt a. M. (Die Wasserwerkverfassung.) Verschiedene Stadtverordnete besichtigten das Pumpwerk Pattersheim, wobei der Dezent der Stadt Dr. Schumde, in einem einleitenden Vortrag die wirtschaftliche Seite der Frankfurter Wasserwerkverfassung, wie sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen darstellt, erläuterte. Die Wasserwerkverfassung an Wasserlieferung bezieht sich auf die Menge um etwa 20 000 Kubikmeter. Die Gesamtkosten der Wasserwerkverfassung stellen sich gegenwärtig auf etwa 19 Pfg. pro Kubikmeter. Die Wasserwerkverfassung des Pumpwerks Pattersheim erstreckt sich auf die Länge von 19 Pfg. pro Kubikmeter. Es ist eine der längsten in Deutschland. Es sind Brunnen vorhanden, die durchschnittlich auf 60 Meter abgeben.

Höchst a. M. (Die Zugehörigkeit des Reiches Höchst a. M.) Vor einigen Tagen in der Presse darauf hingewiesen, daß infolge der Einigung eine Trennung des Amtsgerichtsbezirks Höchst vom Landgericht Wiesbaden und dessen Zuweisung an das Landgericht Frankfurt a. M. möglich sei, eine im Landgericht Wiesbaden und der Bevölkerung notwendige Reform von zentraler Seite erfahren, trifft nicht zu, daß eine solche Änderung erwogen wird. Die Amtsgerichtsbezirk Höchst und Königstein bleiben nach wie vor dem Landgerichtsbezirk Wiesbaden, und der Besuch der Wiesbadener Landgerichtspräsidien kürzlich dem Höchst abstattete, hatte lediglich den Zweck des in die dortigen Dienstgeschäfte.

Homburg. (Obermeister Tagung.) Für den Handwerkskammer Wiesbaden findet am Freitag, 4. Mai eine Tagung der Obermeister des Handwerks in der Einrichtung der Obermeister Tagung, nachdem der Tagung ein günstiges Ergebnis gezeitigt hatte, zu einer Tagung kommen.

Kassel. (Der Saatensatz Anfang April.) Die Durchschnittsnoten für den Regierungsbezirk Kassel sind: Winterroggen 3,2 (3,3), Wintergerste 3,1 (3,4), Winterweizen 3,3 (3,3), Sommerweizen 3,6 (3,5), Sommerroggen 3,5 (3,4), Mais 3,1 (3,4), Luzerne 3,0 (3,1), Klee 3,1 (3,3), andere Wiesen 3,4 (3,5). Die eingekammerten Zahlen bedeuten die Durchschnittsnoten für den Staat Preußen.

Limburg. (Limburg als Kongressstadt.) Der Landesverein Nassau des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins wird hier am 12. Mai im „Preussischen Hof“ seine 24. ordentliche Landesversammlung abhalten.

Bad Ems. (Eine Kindesleiche gefunden.) Die Insassen eines Badelbootes entdeckten oberhalb der Kaiserbrücke eine Kindesleiche, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Die Leiche war im Sande eingescharrt und mit einem dicken Stein beschwert.

Kastilien. („Adel zu verkaufen.“) Im „Rhein- und Rahnzeiger“ steht folgende Anzeige: „Fühle mich gezwungen, meinen erblichen Adel zu verkaufen zu müssen, da ich durch die Inflation mein ganzes Vermögen verloren habe. Gest. Angebote unter...“

Elstville. (Ein englischer Soldat verunglückt.) Am Samstagabend ist am Bahnhof Elstville ein englischer Soldat aus dem Personenzug gesprungen und von dem entgegenkommenden Personenzug überfahren und schwer verletzt worden. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus nach Elstville verbracht.

Worms. (In der Gastzelle erhängt.) Von der hiesigen Polizei war der von der Staatsanwaltschaft Frankfurt verfolgte Kaufmann Mendrich festgenommen worden. Als morgens Beamte die Zelle betraten, fanden sie M. erhängt vor. Er hatte von der Schlafdecke Streifen abgerissen und sich daran aufgehängt.

Darmstadt. (Für die Unwettergeschädigten an der Bergstraße.) Der Hessische Landbund hat im Landtag einen Antrag eingebracht, durch den die Regierung ersucht wird: den Umfang der entstandenen Schäden alsbald festzustellen und Hilfsmaßnahmen umgehend in die Wege zu leiten. Mittel zur Rebeschaffung von Saatgut sind zur Verfügung zu stellen, die Landbesitzer in den betroffenen Gemeinden sind ohne Antrag zu stunden und gegebenenfalls zu erlassen, auf die Reichsregierung ist einzutreten, daß diese die Reichsfeuern stundet und erläßt, die Notstandsaktion für die im vorigen Jahre betroffenen Bezirke ist auf die neugeschädigten Gebiete auszuweiten.

Die Verführung der Landstraße.

Der ungesunde Wandertrieb.

Neben dem gesunden Wandertrieb, der fröhliche Menschen hinaus in den Wald und in die Berge lockt, um nach naturschönen Zielen zu streben, gibt es auch einen ungesunden, einen, bei dem das Draußen-Verzweifeln zum Selbstzweck wird und der zur Landstreicherei führt.

Diese „ewigen Wanderer“, um die die Dichtung eine gewisse Romantik gesponnen hat, sind in neuester Zeit von der Wissenschaft eingehender beobachtet worden, und zwar sind es hauptsächlich amerikanische Gelehrte, die sich mit den Ursachen dieses „modernen Romantismus“ beschäftigen. In der in Washington erscheinenden „Zeitschrift für Vererbungswissenschaft“ sagt William F. Tinkle die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen, die sich auf 150 mit diesem Erbfehler behaftete Familien beziehen, in einer interessanten Abhandlung zusammen. Der krankhafte Wandertrieb, der den Vagabunden überfällt, unterscheidet sich von der natürlichen Wanderlust durch drei Merkmale:

1. Der Wandertrieb ist impulsiv. Der typische Romane handelt nicht aus Überlegung, sondern aus einem unwillkürlichen Drang. Ein Mann kommt z. B. um Essen nach Hause; die Frau wartet lange, läuft dann in sein Zimmer und findet, daß er seine Sachen mitgenommen hat. Sein Rant ist vorgekommen, sein Grund besteht für die plötzliche Flucht. Oder ein Knabe lehrt vom Spielen nicht heim. Die Polizei greift ihn auf der Straße, weit entfernt von der Stadt, schließlich auf. Als man ihn fragt, warum er nicht nach Hause gegangen sei, erwidert er: „Ich weiß nicht. Es trieb mich plötzlich fort.“

2. Der Wandertrieb ist unvernünftig. Die davon Betroffenen denken nicht an die Folgen, nehmen Not und Entbehrung auf sich und handeln so offensichtlich gegen ihr eigentliches Interesse, daß man jede Verstandesmäßigkeit ausschalten muß.

3. Der Wandertrieb ist gewohnheitsmäßig. Es ist nicht das begreifliche Bedürfnis des normalen Menschen, der einmal etwas anderes sehen und erleben will und nach einer Reise zu Hause wieder ganz zufrieden ist. Von diesen Romaden gilt vielmehr das Wort: „Sie sind niemals zufrieden, wenn sie nicht „auf der Walze“ sind.“ In manchen Fällen wirkt der Trieb unaufhörlich, in anderen stellt er sich periodisch ein.

Dieser Wandertrieb ist nun durch die Erforschung zahlreicher Familiengeschichten durch Vererbung erklärt worden; er vererbt sich nach den Mendelschen Gesetzen. In einer Familie, wo einige Vorfahren solche Romaden waren, folgt ein Teil der Kinder dem „Ruf der Landstraße“, während andere ein schickliches Leben führen.

Dem modernen Romadentum verfallen mehr Männer als Frauen. Dies läßt sich daraus erklären, daß die Frau sich durch Mutterpflicht und soziale Stellung stärker an die Scholle gebunden fühlt. Wenn diese Hemmungen beseitigt sind, dann verläßt auch die Frau dem Romadentrieb, wie das zahlreiche Auftreten der Zigeunerinnen beweist.

Gerichtliches.

Der Hellscherprozeß Günther-Gesser. Im Hellscherprozeß gegen Frau Günther-Gesser stellte Universitätsprofessor Dr. Ruppe den Antrag, Frau Gesser längere Zeit in eine geschlossene Anstalt zu bringen, um sie genau zu beobachten. Wegen diesen Antrag sprachen sich der Verteidiger und der Sachverständige Dr. Kröner aus. Der Staatsanwalt erklärte, daß er keinen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten habe. Das Gericht lehnte daraufhin den Antrag Dr. Ruppe ab. Im übrigen wurden die Vernehmungen der Zeugen über die Tätigkeit der Frau Günther-Gesser und die ihr hierfür erwirkte Entschädigung fortgesetzt.

Buntes Allerlei.

Der Herr Staatsanwalt in der Jauchegrube.

Jugendwo in einem Bauernhof eines niederbayerischen Städtchens soll vor einiger Zeit infolge Fahrlässigkeit ein größeres Unglück sich in Verbindung mit einer Jauchegrube ereignet haben. Zur Feststellung des Vorgangs fand nun dort ein Lokaltermin statt, den ein bekannter Staatsanwalt eines

Am Samstag und Sonntag 8.30 Uhr.

Pat und Palachon in Pelikanien

7 tolle Akte und Beiprogramm.

Sonntag 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.

Landgericht in Begleitung eines Gendarmen vornahm. Der Herr Staatsanwalt, bekannt als pflichterfroher Mann, scheint nun die Sache recht genau genommen zu haben; nicht genug damit, daß er sich die Vertikale eingehend ansah, ging er selbst über die morschen Bretter und die Folge war, daß auch er tatsächlich in die greuliche Tiefe sank und so den ganzen Vorgang eingehend studieren konnte. Das Ergebnis des Lokaltermins kann man sich denken.

Die große Erbschaft aus Patavia.

Nach jahrelangen Verhandlungen wird jetzt, wie aus Santerleben berichtet wird, die aus etwa 40 000 holl. Gulden bestehende Erbschaft eines vor mehr als 100 Jahren nach Patavia ausgewanderten Bürgers den Erben ausbezahlt. Eine weitere, und zwar weit größere Erbschaft wird noch für die nächste Zeit erwartet.

Neue Heimfuchung Bulgariens.

Ein Wirbelsturm.

Wie aus Staras Zagora gemeldet wird, hat um 4 Uhr nachmittags ein schwerer Wirbelsturm die Stadt und die Umgebung heimgesucht. Mehrere Gebäude wurden beschädigt. Der Sturm, der von Hagelschlag begleitet war, riß verschiedene Dächer ab und legte eine Anzahl von Bäumen hinweg. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt, ebenso, ob der Sturm Verluste an Menschenleben gefordert hat.

Ein Kärner wurde mit seinem Wagen hochgehoben und weggeschleudert. Er erlitt schwere Verwundungen. Der Wirbelsturm hat das nördliche Bulgarien von Rußland bis Morna Orchoviza in nordöstlicher Richtung bestreut und die telegraphischen Verbindungen mit Rumänien unterbrochen.

Aus aller Welt.

Deutsche evangelische Pfarrer nach England eingeladen. 20 deutsche evangelische Pfarrer sind zu einem 14tägigen Aufenthalt in England eingeladen worden. Dort sollen sie nicht nur berühmte Städte und Stätten sehen, sondern auch einen Einblick in das Leben und Wirken der Kirchen gewinnen. Auch die Angeln sollen den deutschen Pfarrern offenstehen. Reise und Aufenthalt bestreiten die Kreise, von denen die Einladung ausging.

Eigenartiger Unfall eines D-Zuges. In der Nacht zum 1. Mai mußte der D-Zug 8 01 n — Berlin unmittelbar vor Bahnhof Heerstraße in Berlin halten, da der Wagen einer Kolbenringe an der Lokomotive gebrochen war. Die Maschine konnte infolgedessen nicht fortbewegt, also nicht abgestellt und durch eine andere ersetzt werden, sondern sie mußte erst an Ort und Stelle repariert werden. Das dauerte länger als zwei Stunden. Ein Teil der Reisenden hatte inzwischen vom Bahnhof Heerstraße aus den Weg mit Vorort- oder Straßenbahn fortgesetzt.

Bekämpfung des Dastibefehls gegen Loof. Der Antrag auf Haftentlassung, den der unter dem Verdacht der Beihilfe zum Mordversuch des Farmers Langloob im Reichsschadungsamt zu Berlin und wegen Verletzung der Anzeigepflicht dieses Verbrechens in Hameln festgenommene und in das Berliner Untersuchungsgefängnis überführte Loof gestellt hatte, ist in einem Haftprüfungsamt vom Untersuchungsrichter abgelehnt worden. Der Dastibefehl gegen Loof bleibt bestehen.

Schwere Straßenunfälle. Im Laufe des Dienstags ereigneten sich in Berlin recht schwere Motorradunfälle. Auf der Paul-Singer-Straße im Norden Berlins stieß ein Motorrad auf einer Kreuzung mit dem Triebwagen eines Straßenbahnzuges zusammen. Der Motorradfahrer Ritsche erlitt schwere Verletzungen, sein Mitfahrer war auf der Stelle tot. Bei einem anderen Unfall rannten zwei Arbeiter, die zusammen auf einem Motorrad fuhren, auf der Landstraße außerhalb Berlins gegen einen Prellstein und erlitten schwere innere und äußere Verletzungen. In Treptow erlitt der Fahrer eines Motorrades bei einem Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen einen schweren Schädelbruch und einen Unterschenkelbruch. In Spandau geriet ein dreijähriges Kind unter ein Auto und wurde getötet.

Der Lohnstreit der sächsischen Metallindustrie. In den Lohnverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie hat der Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse in Berlin ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet. Die Verhandlungen finden am 4. Mai, vormittags 11 Uhr, im Reichsarbeitsministerium statt. Der Streit um die Erneuerung des Manteltarifs hat durch Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts vom 24. März seine Erledigung gefunden.

Sitzungen des Deutschen Ev. Kirchenausschusses und Kirchenbundesrates. Für die nächste Sitzung des Deutschen Ev. Kirchenausschusses sind der 8. und 9. Juni in Aussicht genommen. Wie üblich, sollen die Sitzungen in Eisenach stattfinden. Am 11. und 12. Juni soll, ebenfalls in Eisenach, der Deutsche Ev. Kirchenbundesrat zu einer Tagung zusammenkommen.

Mordversuch und Selbstmord. Ein Postbesitzer in Lechlingen bei Osnabrück wurde von seinem Reffen überfallen. Der Reffe streckte seinen Onkel mit einigen Schüssen zu Boden; dann schlug er mit einer Laterne auf den wehrlos Daliegenden ein. Als die Polizei den Täter festnehmen wollte, war er verschwunden. Man fand ihn später mit einer Schußwunde im Kopf tot auf.

Entschädigung für die Witwe des Feldhüters Haas in Cronberg. Im letzten Herbst hatte bekanntlich der Feldhüter Haas bei Cronberg drei Soldaten der englischen Besatzung auf einem Acker beim Stehlen von Obst erriippt. Während der Auseinandersetzung mit den Engländern mußte Haas, der pflichtgemäß gehandelt hatte, sein Leben lassen. Im englischen Unterhause richtete jetzt Sir Robert Hutchison an den Staatssekretär für den Krieg die Anfrage, ob das Kriegsamt, ohne eine gesetzliche Verpflichtung anzuerkennen, als Gnadenakt der Witwe des durch drei britische Soldaten der Rheinarmee in-

Folge eines unglücklichen Zufalls getöteten Rekruten Haas eine Entschädigung gewährt wolle. Borthington Evans erwiderte, er habe über diesen Fall Bericht eingebracht und werde in angemessener Zeit dem Fragesteller Mitteilung über das Ergebnis machen.

Die herabgesetzte Tricolore. Ein neuer Befehlungs- wissensfall ereignete sich in Wiesbaden am französischen Offiziersklub am Herzogsplatz. Dort rissen bisher unbekannte Täter die Tricolore samt Fahnenstange herab. Durch eine Polizeipatrouille wurden die zerrissene Fahne und die zer-

brochene Stange am Sockel des in der Nähe stehenden Bismarck- Denkmals gefunden. Der Platz wurde sofort unter polizeiliche Bewachung gestellt. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei arbeiten gemeinsam an der Ermittlung der Täter.

Ein amerikanisches Kongressmitglied tödlich abgestürzt. Bei einem Ausflug von Washington nach Cobland wurde das Mitglied des Repräsentantenhauses Thaddeus Sweet bei dem Absturz seines Flugzeuges getötet. Das Flugzeug war gezwungen, eine Notlandung zu versuchen. Der Pilot wurde ernst, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Acht Passagiere einer Fähre ertranken. Aus towa (Pennsylvania) wird gemeldet: Auf dem Pe- bala-Fluss stieß ein kleines Fährboot mit neun Passa- gieren auf einen treibenden Baumstamm zusammen. Acht Passagiere ertranken.

Großfeuer in Ägypten. Bei einem Feuer- fechten Samstag in Kairo Chochta in Unter-Ägypten, kamen sechs Personen ums Leben, fünf wurden verletzt, über zweihundert Häuser wurden zerstört.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Gefunden.

Ein Taschenmesser. Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Rathaus, Zimmer 1, geltend zu machen.

Hochheim a. M., den 1. Mai 1928.

Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Betrifft: Anstrich der Ständer der Warnungstafeln.

Es sind folgende Arbeiten zu vergeben:

Anstreicherarbeiten.

7 Stück neue Ständer die bereits stehen, und an denen Warnungstafeln angebracht sind, sind nach Angabe mit einem Neuanstrich zu versehen. Die Ständer sind aus Eisenrohr gefertigt. — 3 Meter über dem Erdboden stehend, sind wie folgt in der Stadt verteilt:

2 Ständer in der Kirchstraße.

1 " " " Weierstraße, an der Krone.

1 " " " Bahnhofstraße, am Weinweg.

1 " " " Mainweg, Garten Markt.

2 " " " Frankfurterstraße am Ed. Rassenheimer-

straße und vor dem Hause Schödl.

Der Anstrich hat zweimal in Gelb, schwarz-weiß

in Spiralen zu erfolgen. Vor dem Anstrich sind die Stän-

der gehörig vom Rost zu reinigen und zu metzen.

Die Vergabe erfolgt im Submissionswege und ist

Termin dafür auf Montag den 7. Mai ds. Jrs. Vormit-

tags 11 Uhr bestimmt. Angebote, zu denen Formulare

im Rathaus Zimmer Nr. 1 zu haben sind, müssen bis

zu diesem Termin bei dem Magistrat eingereicht werden.

Die Öffnung der Angebote findet in diesem Termin statt.

Hochheim am Main, den 30. April 1928.

Der Magistrat: Arzbücher.

Bekanntmachung betr. Ausnahme von den Bestimmungen über die Regelung der Arbeitszeit.

Nach Verordnung des Reichsministers vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) über die Regelung der Arbeits- zeit müssen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens offene Verkaufsstellen mit Ausnahme der Apotheken für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Laden- schluß schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Nach 7 Uhr abends, jedoch bis spätestens 9 Uhr abends, dürfen Verkaufsstellen an jährlich höchstens zwanzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein.

Nach Anhörung der Aufsichtsbehörde und des Hand- werker- und Gewerbevereins werden die zugelassenen Aus- nahmetage wie folgt festgesetzt:

1.) 16. Mai (Tag vor Himmelfahrtstag)

2.) 26. Mai (Tag vor Pfingsten)

3.) 6. Juni (Tag vor dem Frohnleichnamstag)

4.) 24. Dezember (Tag vor Weihnachten)

Sodann an folgenden Samstagen:

5/8) 9., 16., 23. und 30. Juni

9/12) 7., 14., 21. und 28. Juli

13/16) 4., 11., 18. und 25. August

17/20) 1., 8., 15. und 22. September.

Alle Verkaufsstellen dürfen also an diesen Tagen bis

9 Uhr abends geöffnet sein.

Hochheim a. M., den 25. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Vorhänge in allen Größen

sowie Bettdecken werden gewaschen und gespannt; auch selbstgewaschene, mit den neuesten Patent-Spann- rahmen. Unter Garantie bei schonender Behand- lung und billigster Berechnung.

Hh. Dehler, Wäscherei, Eppelsteinstraße 2.

Achtung!

Hiermit gebe ich bekannt, daß die Zahlungen für Gasheerde, Gasbadeöfen usw. von jetzt ab von mir in Empfang genommen werden. Adam Bauer, Wilhelmstraße Nr. 20.

Kameradschaft 1906!

Samstag, den 5. Mai 1928, abends 8.30 Uhr,

wichtige Versammlung im Gasthaus „J. Tannus“.

Konfursausverkauf.

Freitag, Samstag, Montag, findet von 1-7 Uhr im

Konfurs Frey Wolff, Weierstraße. Ausverkauf zwecks

Räumung weit unter Preis in sämtlichen Artikeln statt.

Dr. Doeßler.

Konfursausverkauf.

Freitag, Samstag, Montag, findet von 1-7 Uhr im

Konfurs Frey Wolff, Weierstraße. Ausverkauf zwecks

Räumung weit unter Preis in sämtlichen Artikeln statt.

Dr. Doeßler.

Konfursausverkauf.

Freitag, Samstag, Montag, findet von 1-7 Uhr im

Konfurs Frey Wolff, Weierstraße. Ausverkauf zwecks

Räumung weit unter Preis in sämtlichen Artikeln statt.

Dr. Doeßler.

Konfursausverkauf.

Freitag, Samstag, Montag, findet von 1-7 Uhr im

Konfurs Frey Wolff, Weierstraße. Ausverkauf zwecks

Räumung weit unter Preis in sämtlichen Artikeln statt.

Dr. Doeßler.

Konfursausverkauf.

Freitag, Samstag, Montag, findet von 1-7 Uhr im

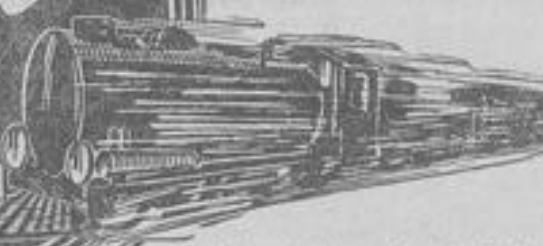
Konfurs Frey Wolff, Weierstraße. Ausverkauf zwecks

Räumung weit unter Preis in sämtlichen Artikeln statt.

Dr. Doeßler.

Freie Fahrt

NACH WIESBADEN



Trotz der bekannt niedrigen Preise vergüten wir bei Einkäufen von 30 Mk. an die Fahrkosten für eine Person

Kostenlos für Sie bringen Ihnen unsere Lieferautos alles, was Sie bei uns kaufen

LINDEMANN & CO

WIESBADEN

Ein tüchtiger Weinbergsmann

gesucht. Dr. Rost Wies- baden zu melden bei Karl Graeger.

2 fast neue egale Bettstellen

mit Matratzen, billig zu verkaufen. Näheres Ge- schäftliche. Rassenhei- merstraße Nr. 25.

Läufer Schweine

zum Verkauf bei Max Krug, Hochheim, Telefon 48.

Schulranzen,

Altenmappen, Berufszeichen, Einkaufsbeutel, Briefstaschen, Gamaschen, Portemonnaie usw. Außerdem Anfertigung und Aufarbeiten von Matratzen bei billigster Berechnung. Chaiselengasse von 65 Nr. an Bernhard Mohr Sattler und Tapezierer.

Das Gesicht der Mode

für Frühjahr und Sommer 1928 spiegeln die vielen bunten Modelle in Beyers Mode-Alben wider.

Beyers Mode-Führer

Band I: Damen-Kleidung (1.50 M.)

Band II: Kinder-Kleidung (1.20 M.)

Beyers Wiener

Blusen - Album (1.20 M.)

Überall zu haben!

Beyer-Verlag, Leipzig T

Auch bei Ihnen

sehr geehrte Hausfrau, werden wohl die selbst eingekochten Vorräte von

Gelee und Marmelade

aufgebraucht sein!

Wir empfehlen Ihnen als besonders schmackhaften

Brot-Aufstrich

Gemischte Marmelade lose Pfd. 48 Pfg. 2 Pfund- 95 Pfg.

Zwetschen-Latwerg lose Pfd. 52 Pfg. 2 Pfund- 1.05 Pfg.

hergestellt aus garantiert reinem Mus mit Kristallzucker

Apfel-Gelee 50 95 75

Johannisbeer-Gelee 76 1.50 85

Aprikosen-Konfitüre 70 1.40 90

Erdbeer-Konfitüre 90 1.75 1.00

Garantiert reiner Bienenhonig 1 Pfund Glas 1.45

Helles, tafelfertiges Apfelmus 2 Pfund Dose 60

Frische Tafelbutter 1/2 Pfd. 1.10 und 1.05

4% Rabatt auf alle Waren an alle Kunden

J. Latscha